

FS METEOR Reise M218

CHL-A-HAB/TrackHAB (GPF 2025/009)

02.04. – 06.05.2026

Punta Arenas (Chile) – Talcahuano (Chile)



1. Wochenbericht vom 5. April 2026

Die METEOR ist am 30.3. morgens in Punta Arenas eingelaufen und hat an der Prat Pier festgemacht. Bis zum Abend des gleichen Tages sind (fast) alle Fahrtteilnehmer in der Stadt eingetroffen und am Morgen des 31. März hat sich die wissenschaftliche Crew auf der METEOR eingeschifft. Diesen und den nachfolgenden Tag hat das deutsche Team genutzt, um den Transportcontainer an Deck zu leeren und die wissenschaftliche Ausrüstung in die Labore zu verteilen, während das chilenische Team zunächst ihre eigene Ausrüstung in den Hafen und dann an Bord bringen musste, bevor sie die Labore einrichten konnten. Diese Arbeiten waren aber am Abend des 1. April abgeschlossen und wir waren startklar.



FS Meteor an der Prat Pier in Punta Arenas

Am Abend des 31. März erhielten wir von der deutschen Botschaft in Santiago eine Änderungsanzeige, die uns erlaubte, die Reise wie geplant am 2. April zu beginnen. Bei patagonischem Herbstwetter mit heftigen Windböen und Schauern aber auch kurzen sonnigen Abschnitten haben wir planmäßig unsere erste Station ca. 30 Seemeilen südlich

von Punta Arenas in der südlichen Magellanstraße um 12:00 Ortszeit begonnen. Die Arbeitsbedingungen waren gut und trotz der teils kräftigen Winde lag die METEOR ruhig im Wasser, sodass der Einsatz aller geplanten Geräte an Deck problemlos realisiert werden konnte. Noch am selben Nachmittag wurden wir informiert, dass uns eine Arbeitsgenehmigung für das marine Schutzgebiet Almirantazgo Bay fehlt. Die Ursache war die Neustrukturierung der Zuständigkeiten für verschiedene marine Schutzgebiete Ende Februar, was zur Folge hatte, dass die ursprünglich erteilte Genehmigung für Almirantazgo Bay ihre Gültigkeit verlor, weil die ausstellende Behörde jetzt nicht mehr zuständig ist. Wir haben zwar umgehend die Genehmigung neu beantragt, aber es ist unklar, ob oder wann wir die Genehmigung erhalten. Deswegen können wir die acht Stationen in der Almirantazgo Bay zurzeit nicht beproben und haben deswegen die Fahrtplanung dergestalt verändert, dass wir stattdessen in südlicher Richtung in den Cockburn Kanal eingefahren sind und die Stationen auf den Weg in den und im Beagle Kanal als nächstes bearbeiten, in der Hoffnung, dass wir die Genehmigung im Laufe der kommenden Woche noch erhalten werden und wir die Stationen der Almirantazgo Bay nach unserer Rückkehr aus dem Beagle Kanal noch werden beproben können.

Schon am zweiten Arbeitstag (Karfreitag) war das Decks- und Wissenschaftlerteam so gut eingespielt, dass wir problemlos die ersten zwei Stationen im Cockburn Kanal, der die Magellanstraße mit dem offenen Südpazifik verbindet, absolvieren konnten.



Einholen des Multicorers (MUC) an der Station M218-2

Eine weitere Optimierung der Arbeitsabläufe an Deck hat es uns erlaubt am dritten Arbeitstag (4.4.) unser Planungssoll von drei Stationen täglich zu erreichen. Die Arbeitszeit an Deck dauert zwei bis drei Stunden in Abhängigkeit der Anzahl der Geräte, die auf der jeweiligen Station eingesetzt werden. Dazu kommt dann mindestens die gleiche Zeit bis alle genommenen Proben in den Schiffslaboren aufgearbeitet, fixiert oder extrahiert sind.

Sowohl die Luft- als auch Wassertemperatur lagen in der ersten Woche um die 7 °C mit geringen Tag-Nachtschwankungen, was die Lufttemperatur betrifft. Die Wassersäule in der südlichen Magellanstraße, dem Cockburn Kanal, der die Magellanstraße nach Süden mit dem offenen Pazifik verbindet, und dem Ballenero Kanal, der die westliche Verlängerung des Beagle Kanals darstellt, war sehr durchmischt und oligotroph mit extrem geringen Chlorophyll-a Werten von ca. 0,2 mg m⁻³ in der Magellanstraße und in Cockburn Kanal bis 0,4 mg m⁻³ im westlichen Ballenero Kanal. Die Arbeitsbedingungen waren optimal, da sich die METEOR trotz Wind und teils heftiger Böen kaum bewegt hat, mit Ausnahme der letzten Station im Cockburn Kanal, an der der Einfluss der Dünung des Pazifik schon deutlich zu spüren war und sich mit Stampfen und Rollen des Schiffs bemerkbar gemacht hat, was wiederum bei drei Fahrteilnehmern zu leichter Seekrankheit geführt hat, die allerdings nach Einfahrt in den Ballenero Kanal wieder schnell vorbei war. Am Ostersonntag sind wir in den Garibaldi Fjord eingefahren, wo wir zu Beginn der neuen Woche die Arbeiten fortsetzen. Zusätzlich gab es am Sonntagnachmittag noch einen medizinischen Notfall, der erfreulicherweise schnell gelöst werden konnte: eine Kollegin, die sich zwei Wochen vor der Fahrt einer Zahnbehandlung unterzogen hatte, bekam die letzten Tagen wieder Zahnschmerzen, die sich trotz Schmerzmitteln schnell verschlimmert hatten. Glücklicherweise wurde sie von dem uns entgegenkommenden Kreuzfahrtschiff MS Stella Australis aufgenommen und auf direktem Wege zurück nach Punta Arenas gebracht. Wir hoffen sie am 11.4. beim Lotsenwechsel in Puerto Williams wieder an Bord nehmen zu können.

Bernd Krock (AWI)

Jochen Wollschläger (ICBM)